Wolfgang Timpel und Peter Sieber, Burgen — Gräber — Alte Kreuze. Ur- und frühgeschichtliche Bodendenkmale in Thüringen. Weimar 1970. 95 S., 63 Abb. M 8,50.

Nachdem die Landesmuseen für Vorgeschichte in Halle und Potsdam schon in den vergangenen Jahren Merkhefte über die ur- und frühgeschichtlichen Bodenaltertümer ihres Arbeitsgebietes herausgegeben haben,[1] setzt das Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens diese Reihe der populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen mit einem sehr ansprechenden Bildband fort.

In der Einleitung wird der Leser über die Aufgaben der staatlichen Bodendenkmalpflege und über die Bedeutung der archäologischen Bodenfunde für die Wissenschaft informiert. Grundlage der Arbeit bildet die Verordnung zum Schutze und zur Erhaltung der ur- und frühgeschichtlichen Bodenaltertümer vom 28. 5. 1954, die am Ende des Bandes abgedruckt ist. Das Museum für Ur- und Frühgeschichte in Weimar wurde darin mit der Durchführung der sich daraus ergebenden Aufgaben in den Bezirken Gera, Erfurt und Suhl beauftragt. Die ur- und frühgeschichtlichen Bodendenkmäler sind die Quellen der Geschichtsforschung für die Jahrhunderte und Jahrtausende, aus denen keine oder wenige schriftliche Urkunden vorliegen. Die Landesmuseen sind bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit auf eine möglichst starke Unterstützung durch unsere Bevölkerung angewiesen. Deshalb wurde eine große Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter ausgebildet. Eine besondere Freude bietet die Arbeit mit unserer Jugend, die in Schülerarbeitsgemeinschaften mit der archäologischen Forschung vertraut gemacht wird.

In drei Abschnitten des Textteils werden die einzelnen Gattungen der Bodendenkmäler beschrieben und in ihren historischen Rahmen gestellt. Besonders zahlreich sind hierbei die Burgen und Wallanlagen vertreten. Grabhügel finden sich in Thüringen seit der Jungsteinzeit, vor allem aber in der Bronzezeit. Kultsteine (Menhire) der jüngeren Steinzeit und Steinkreuze des späten Mittelalters führen in den Bereich des geistigen Lebens.

Über das Alter der Bodendenkmale und Funde gibt eine übersichtlich gegliederte Zeittabelle Auskunft. Hier sollte bei späteren Auflagen der Zeithinweis „nach unserer Zeitrechnung" in „unserer Zeitrechnung" geändert werden.

Die schönsten Bodendenkmale Thüringens werden mit sechzig vortrefflichen Fotos vorgelegt. Dabei ist es dem Fotografen gelungen, das Besondere dieser Bodendenkmäler hervorzuheben. Altsteinzeitliche Fundplätze im Travertin, Wohnhöhlen im Zechstein, befestigte Höhensiedlungen und Grabhügel der Jungsteinzeit und Bronzezeit, latènezeitliche, keltische stadtähnliche Burgen (Oppida), fränkische Befestigungen, Wallburgen des frühen Mittelalters, Steinburgen des hohen und späten Mittelalters, verlassene mittelalterliche Dörfer (Wüstungen), Landwehren, alte Kirchengrundrisse und Sühnekreuze bilden einen bunten Strauß thüringischer Geschichte durch viele Jahrtausende.

Nicht nur die Pfleger, sondern auch die historisch Interessierten, Lehrer und Schü-

[1] Waldemar Nitzschke, Dr. Berthold Schmidt, Erhard Schröter: Geheimnisse der Jahrtausende. Halle 1966. — Klaus Grebe, Gudrun Sommer: Schützt die Bodenaltertümer. Potsdam 1969.

ler sowie die gesamte Bevölkerung werden durch diesen Band Belehrung und Anregung finden. Darüber hinaus entdecken sie darin Wanderziele, die einen Besuch lohnen.

Halle (Saale) Waldemar Nitzschke